

Sonder-Ausgabe

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Wochtr. 12 bis 14 bzw. Witterstraße 1. Eingang ins Verlagshaus, Rechtsler und Fingerringstraße Gr. Ulrichstr. 16. - Fernsprechnummern: 312, 1218, 1353, 423. Haupt-Adressen: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Bürgerstr. 7 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). - Verantwortlich für die Redaktion: Johannes Stark in Halle a. S.

Nummer 322

Halle a. S., Dienstag den 3. August

1915

Die Vorbereitungen für Warschauer Räumung.

(z. B.) Rotterdam, 3. August. Großfürst Nikolaus befehlt, daß Eigentum in Warschau nur zerstört werden soll, wenn es aus militärischen Gründen unbedingt notwendig sei. Die Besitzer sollen entschädigt werden. Für die Bevölkerung, die freiwillig die Stadt verlassen wollte, sind besondere Rückzugstraßen freigegeben worden.

(z. B.) Krakau, 3. August. Polnische Zeitungen melden auf Grund von Mitteilungen von Personen, die aus Warschau nach Krakau gekommen sind, in Warschau herrsche die allgemeine Meinung, die Russen würden ohne Kampf abziehen. Von der anstehenden polnischen Bevölkerung verlassen verhältnismäßig wenige die Stadt. Die große Mehrheit hat sich infolge des Auftrages der polnischen Presse entschlossen, zurückzubleiben. Die Stangelei des Oberpolizeimeisters hat die Tätigkeit eingestellt. Die Post expediert nur noch Briefe. Die Zeitungspedition ist eingestellt, desgleichen die Funktion der Gerichte. Die Bevölkerung lauft in Massen Lebensmittel vorräte.

Keine Hilfe aus dem Westen.

(z. B.) London, 3. August. Die „Times“ entwickeln in einem Artikel die Frage, was nun mit den Flüchtlingen Nowo-Georgiewsk, Warschau und Zwangorod geschehen werde. Werden sie getötet oder werden sie befreit gehalten? Durch diese Zeitungsberichte laufen die Eisenbahnen, die von den Deutschen für die Fortführung des Vormarsches gebraucht werden, und dieser Vormarsch wird behindert werden, wenn die Eisenbahnen, sei es auch nur zeitweise, nicht vollständig in der Hand der Deutschen sind. Werden jedoch Befestigungen in den Festungen zurückgelassen, dann sind dafür mindestens 100 000 Mann nötig, die man wohl niemals

wiedersehen wird, da die Zeitungsberichte sich gegen das deutsche Geschick nicht halten können. Es spricht also manches dafür, die Zeitungsberichte den Deutschen zu überlassen. Der Großfürst werde wohl wissen, was er im Interesse Rußlands zu tun habe. Jetzt komme auch der Augenblick, in dem die Russen Hilfe aus dem Westen erbitten werden. Das Blatt erklärt, daß diese Hilfe nicht gegeben werden könne.

Die französische Presse über den bevorstehenden Fall Warschaus.

(z. B.) Paris, 3. August. Die Presse ist von dem Gang der Ereignisse und der Schlacht in Polen über-

zeugt. Die Aufgabe der Eisenbahnlinie Lublin-Helm durch das russische Netz und das Überdrehen der Weichsel durch österreichische und deutsche Bataillone von Zwangorod werden von dem größten Teil der Presse als entscheidendes Moment betrachtet, das die Russen zwingt, bis nach Brest-Litowsk zurückzugehen. Diese neue Front habe neben anderen auch dem Vorteil, bedeutend länger zu sein als die alte Front. Die Presse erörtert schon die Folgen einer Räumung von Warschau und glaubt, daß eine Räumung auf die Neutralen zugunsten der Zentralmächte eintritt ausbleiben werde, was immerhin ein beträchtlicher Erfolg der Zentralmächte sein würde. Außerdem werde die Stimmung in Deutschland zweifellos dadurch gehoben. Die Presse macht darauf aufmerksam, daß der Fall Warschaus eine deutsche Entscheidung in Warschau erzwinge lasse. Dies sei wohl die nachdrücklichste strategische Rolle eines Falles der Weichselsetzung.

Ein englisches Truppentransportschiff verient.

(z. B.) Athen, 3. August. Das englische Truppentransportschiff „Almeuron“ wurde durch ein deutsches Unterseeboot torpediert. Die Besatzung ist größtenteils ertrunken.

Die englischen Verluste im Mai und Juni

90315 Mann und 5972 Offiziere.

(W. T. B.) London, 3. August. Dem „Daily Telegraph“ zufolge betragen die Verluste der britischen Armee im Mai 3500 Offiziere und 26346 Mann, im Juni 2391 Offiziere und 62710 Mann. Die der Flotte in beiden Monaten 81 Offiziere und 1259 Mann.

Die französischen Mißerfolge in den Argonnen.

(z. B.) Wien, 3. August. Durch die von französischer Seite zugehenden deutschen Nachrichten zwischen Dinardville und Biennes le Chateau, erfährt die Weltanfrage in jenem angeblich wichtigsten Teile des Argonnenwäldes abermals eine Veränderung zu Ungunsten der Franzosen. Französischerseits wird zwar bestritten, daß die Verteidiger der Maria-Theresia-Befestigungen südlich von St. Aubert von den deutschen Angriffen sich völlig überlassen ließen. Es wird aber zugegeben, daß durch den Ansturm der deutschen Verbände die doch an festliche Leberfälle gehaltenen französischen Giltetruppen von Maria Theresia in der Mittagsstunde in eine recht bedenkliche Lage versetzten.

Die suchtfame englische Britenbejugung.

(W. T. B.) London, 3. August. Heute morgen wurde das amerikanische Dampfschiff „Bob of Palomah“ durch einen Unteroffizier eines deutschen Unterseebootes, das ihn nördlich von Schottland als Britenbejugung an Bord gefandt hatte, hier eingebracht. Während der Unteroffizier einmal schief, hat der Kapitän des Dampfschiffes, das mit Baumwolle nach Argentinien bestimmt war, sofort Kurs nach der englischen Küste genommen. Er wurde aber durch den Unteroffizier alsbald gezwungen, wieder umzukehren. Nach dem Eintreffen in Argentinien stellte sich heraus, daß das Schiff bereits eine englische Britenbejugung von einem Offizier und vier Mann an Bord hatte, als

der deutsche Unteroffizier sich einschiffte. Die englische Britenbejugung hatte es jedoch vorgezogen, sich angedeutet des einen deutschen Unteroffiziers in einem der unteren Räume des Schiffes zu verbergen und wurde erst in Sturzboden dort aufgefunden.

Dumamitglieder unter Polizeiaufsicht.

(z. B.) Wien, 3. August. Die Korrespondenz Rundschau meldet: In der Duma kündigte der Führer der Sozialisten Tschibede eine Interpellation an, in der er den Ministern des Innern fragte, weshalb keine Wegnahme von der Polizei übernommen werde, und im Jahre beim Lere, je selbst im Stiegenhaus Polizisten aufgestellt seien, die jeden seiner Schritte kontrollierten. Tschibede überforderte seinen Parteigenossen, den Abgeordneten Schelien, Zulfanow und Sankow. Als diese einen Rechtsanwalt beauftragten, sei ihnen ein Polizeifeldmarschall gefolgt, der sie anhielt und zur Ausweisung aufforderte, nachdem er ihnen ihre Papiere abgenommen hatte. Tschibede erklärte, er könne niemand befehlen oder sprechen, ohne dem Betreffenden sofort die Polizei auf den Hals zu setzen.

Die unbelehrbaren Polen.

(W. T. B.) Petersburg, 2. August. Der Vertreter der Polengruppe Garusjowitsch erklärte in der Duma, daß alle Kräfte von den polnischen Völkern und alle Polen, die der Krieg ihm auferlege, seien niemandem in der Duma nach einem Tode über den eingeworfenen Feind der Slawen nicht abfallen könnten. Das polnische Volk wünsche diesen Sieg innigst, denn es verpöche ihm eine freie und unabhängige Zukunft. Das polnische Volk wolle die russische und polnische Volk einigen Bande sein. Weide vergaßen fröhlich über die Welt für eine gemeinliche Sache.

Der Ruf nach inneren Reformen.

(z. B.) Samburg, 3. August. Die Russische Wochenschrift berichtet, dem S. Reichs anstöße die liberalen Dumaparteien hätten eine Erklärung bezüglich des Substanz, daß die Überwindung der innerpolitischen Lage und der Notwendigkeit innerer Reformen nicht mehr zurückgestellt werden könne. Die Duma müsse unbedingt eine entsprechende Stellung einnehmen.

Der Abtransport der Belgier aus dem Operationsgebiet.

(W. T. B.) Paris, 3. August. Die der „Temps“ mitteilt, daß die belgische Regierung beschließen, die Einwohner der im Operationsgebiet gelegenen Festungen Belgiens zwangsweise nach der inneren Zone abtransportieren. Gestern traf der erste Zug in Brüssel ein, in dem sich 220 Kinder und Weiber, 30 Frauen und 30 Männer befanden. Weitere Transporte sollen in den nächsten Tagen folgen.

Die japanische Kabinettsliste.

(z. B.) Amsterdam, 3. August. Times melden aus Tokio, der jetzt gestaltete Ministerrat: Graf Tama habe gerufen, den Marquis Matsukata mit der Verwaltung des neuen Kabinetts zu betrauen. Am unteren Ende der Kabinettsliste stand, daß der Graf Tama selbst mit der Reorganisation des Kabinetts beauftragt werden wird. Dasselbe ist abgesehen, während Marquis Matsukata aber wiederholt Finanzminister und Ministerpräsident.

König Konstantins Genesung.

Athen, 3. August. Aus Tokio verlautet, daß die Wiederherstellung des Königs über Erwartungen nicht fortgeschritten. Er erachtet sich bereits täglich für eine Zeit im Park und unternimmt Ausfahrten. Die Operationswunde ist nahezu vollständig beseitigt.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

(W. T. B.) Großes Hauptquartier, 3. August. Westlicher Kriegsjahresbericht: Die am 30. Juli bei Douze genommene englische Stellung ist entgegen dem amtlichen Bericht des englischen Oberbefehlshabers vollständig in unserer Hand. In der Champagne bekämpfen wir nach erfolgreichen Zerschlagungen westlich von Verdun und westlich von Soisson die Feindtruppen. An den Argonnen wurden nordwestlich von Bourbe Paris einige feindliche Gräben genommen und dabei 60 Gefangene gemacht. Bei dem letzten gemeldeten Bajonettsangriff sind im ganzen vier Offiziere,

163 Mann gefangen genommen und zwei Maschinengewehre erbeutet worden.

An den Argonnen ist bei den Stämpfen in der Nacht vom 1. zum 2. August ein kleines Grabenstück am Zehnamanne (zwischen Vingelet und Marfontain) an dem Feind verloren gegangen. Am Vingelet ist ein am 1. und 2. August vollständig zusammengebrochenes Graben von uns nicht wieder befestigt worden.

Ein vom Gewittersturm losgerissen französischer Heilballon ist nordwestlich von Etain in unsere Hände gefallen.

Westlicher Kriegsjahresbericht.

Bei den Stämpfen in der Gegend von Mitau wurden 500 Gefangene gemacht.

Westlich von Romenie ist bei der Östener, zum Teil aus mehreren Ziellagen geworfen, den Widerstand auf und jag in östlicher Richtung ab. Unsere Truppen haben die in östlicher Richtung ab. Unsere Truppen haben die in östlicher Richtung ab. Unsere Truppen haben die in östlicher Richtung ab.

Die in der Champagne bekämpfen wir nach erfolgreichen Zerschlagungen westlich von Verdun und westlich von Soisson die Feindtruppen.

An den Argonnen wurden nordwestlich von Bourbe Paris einige feindliche Gräben genommen und dabei 60 Gefangene gemacht. Bei dem letzten gemeldeten Bajonettsangriff sind im ganzen vier Offiziere,

Bei den Stämpfen in der Gegend von Mitau wurden 500 Gefangene gemacht.

Westlich von Romenie ist bei der Östener, zum Teil aus mehreren Ziellagen geworfen, den Widerstand auf und jag in östlicher Richtung ab. Unsere Truppen haben die in östlicher Richtung ab. Unsere Truppen haben die in östlicher Richtung ab.

Westlich von Romenie ist bei der Östener, zum Teil aus mehreren Ziellagen geworfen, den Widerstand auf und jag in östlicher Richtung ab. Unsere Truppen haben die in östlicher Richtung ab. Unsere Truppen haben die in östlicher Richtung ab.

